



Herz, Schmerz und Glückseligkeit!

Das Orchester Maur lud zum schwungvollen Operettenabend

Am letzten Wochenende entführte das Orchester Maur sein Publikum ins Traumland Operette. Mit den beiden internationalen Stars Jana Havranova und Gerd Jaburek begeisterte das Orchester Maur sein Publikum während knapp drei Stunden.

Dinah Schollenberger

«Liebesglück, Glückseligkeit und sich fallen lassen, das können wir in der heutigen Zeit alle mehr als gebrauchen», erklärt der vor Energie nur so sprühende Dirigent Eckhard Fiebig gleich zu Beginn des Konzerts. Und deshalb sei die Operette auch nicht totzukriegen! Der beste Beweis, dass er zu hundert Prozent Recht hat, belegt der Blick in den übervollen Loorensaal, der bis auf die Notsitze auf beiden Seiten komplett ausgebucht ist. Und so öffnen wir die Seele und lassen uns mitreissen in das wunderschöne «Traumland Operette», um den grauen Alltag zu vergessen.

Internationale Stars auf Lokalbühne

Dies gelingt schon zu Beginn sehr gut mit der populären Ouvertüre aus der Operette «Die schöne Galathée» von Franz von Suppé, worin besonders der beschwingte D-Dur-Walzer zur guten Laune beiträgt. Mit den zwei nachfolgenden Welthits «Grüss euch Gott, alle miteinander» und «Ich bin die Christel von der Post» aus dem «Vogelhändler» von Carl Zeller widmet sich das Orchester einer der bekanntesten und meistgespielten Operetten überhaupt. Die beiden engagierten Stars aus dem Ausland schöpfen denn auch aus dem Vollen, und man merkt ihnen an, dass sie schon auf zahlreichen internationalen Bühnen gesungen haben. Der Tenor Gerd Jaburek strotzt nur so vor Virilität in seinen kurzen Lederhosen, und auch die Sopranistin Jana Havranova gibt ihr Bestes, indem sie während ihres Auftritts mit dem Publikum kokettiert und nur so vor Lebensfreude und Jugendlichkeit sprüht.

Showtime und musikalisch Wissenswertes

Vor Lebensfreude und Humor sprüht auch Eckhard Fiebig, als er wie gewohnt mit seinen witzigen Kommentaren zu



Grosse Bühnenpräsenz: Sopranistin Jana Havranova und Dirigent Eckhard Fiebig.

(Foto: ds)

Musikstücken und Komponisten das Musikerlebnis der Zuhörer noch weiter vertieft. Diese persönlichen Anmerkungen des Dirigenten sind denn auch die Besonderheit des Orchesters Maur. So erfährt man beispielsweise vor dem wunderschönen Spiel des Lagunen-Waltzers, dass der Walzerkönig Johann Strauss gar nie die Absicht hatte, Operetten zu komponieren, sondern dass dies nur dem Einfluss seiner Frau zu verdanken gewesen war. Erst als Strauss die von seiner Frau heimlich zu Operetten umgestalteten Kompositionen hörte, liess er sich überzeugen. Herausgekommen ist eine der wahrscheinlich bekanntesten Operetten überhaupt: «Die Fledermaus», aus der Jana Havranova wunderschön und im langen Abendkleid das Sehnen nach den «Klängen der Heimat» gekonnt interpretiert. So gibt es an diesem Abend noch oft auch was fürs Auge. Zum Beispiel als die Violonistin Kimi Fiebig mit dem adretten Tenor zum Tanz vereint zu den fetzigen Klängen der «Gräfin Mariza» über die Bühne fegt. Oder als die Sopranistin maskiert und in pastellgrüner Seide Lehárs «Meine Lippen, sie küssen so heiss» zum Besten gibt und so manches männliche Herz höher schlagen lässt.

Viele Profis im Orchester Maur

Und auch das Orchester Maur kann durchaus mit seinen Sängern mithalten, was besonders beim ungarischen Marsch von Nico Dostal zur Geltung kommt, da hier das ganze musikalische Können jedes einzelnen Musikers gefragt ist. Es erstaunt daher auch nicht, als Eckhard Fiebig erklärt, dass ein grosser Teil der Musiker in professionellen Orchestern in Zürich und Umgebung spielt. Nach drei Stunden, Pause inklusive, beenden die beiden Sänger mit ihrer Zugabe aus der Operette «Gräfin Mariza» den höchst vergnüglichen Abend.

Einige ältere Herrschaften fanden zwar den Abend und die Kommentare des Dirigenten ein bisschen zu lang. Trotzdem hatten die meisten den kalten, grauen Alltag in der märchenhaften Traumwelt der Operette vergessen.

Schule im Spannungsfeld zwischen Elternhaus und Kind.....Seite 4

Podium und Workshops zu Erziehungsfragen.

Damals in Maur Damals in Maur Damals in Maur

«Alwin, kommst du mit nach Kanada?»

Alwin Kleinpeter erzählt, wie er vor bald 60 Jahren auswanderte

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg öffneten sich die Grenzen. Es war wieder möglich, ins Ausland zu gehen. Alwin ging aus Abenteuerlust nach Kanada und blieb. Im Frühling 2010 werden es 60 Jahre sein.

An einem ganz normalen Dienstag im Mai, man schrieb das Jahr 1950, probte die Blasmusik Maur im Sali des Restaurants Freischütz. Mit dabei Alwin Kleinpeter und Werner Bütikofer. An diesem Abend entschieden die beiden, gemeinsam nach Kanada zu gehen. Ein Entschluss ohne Wenn und Aber, wie es nur junge Menschen so spontan besiegeln können.

«Kommst du mit nach Kanada?»

Werner Bütikofer habe ihn herausfordernd gefragt: «Alwin, kommst du mit nach Kanada?» Sechs Wochen später seien der Bütikofer und er unterwegs gewesen nach Le Havre, um dort mit einem italienischen Schiff mit anderen Auswanderern den Ozean zu überqueren.

Ein Koffer in der Hand, ohne Englischkenntnisse, die Papiere vom Reisebüro Kuoni im Hosensack und eine Adresse von einem Ort irgendwo mitten in Kanada. So ausgerüstet, brachen die zwei jungen Männer von Maur auf ins Ungewisse. Zurück liessen sie Heimat und Familie.

Die Reise dauerte 20 Tage. In Zürich stiegen sie in den Schnellzug Richtung Paris, von dort ging es nach Le Havre, in die Stadt an der Küste, wo Schiffe auslaufen und ankommen. Im Wirrwarr des Hafens suchten und fanden sie das Schiff namens «Samaria». Ein Dampfer von beachtlicher Höhe und Breite. Auch das Innere sei so weitläufig gewesen, dass es seine Zeit dauerte, bis Alwin und Werner sich in den Gängen und auf den Zwischendecken zurechtfinden. «Es stürmte, dass Gott erbarm, und die Überfahrt dauerte anstatt acht Tage elf Tage», erinnert sich Alwin. Wasser überall, nun gab es kein Zurück mehr.

In Quebec wurden sie irgendwie mit vielen Menschen Richtung Bahnhof geschoben, wo sie sich in den Zug setzten, der ziemlich geradlinig Kanada durchquert.

Während der zwei Tage Zugfahrt starrten die zwei Maurer Tag und Nacht fasziniert in die Weiten von Kanada. Wald wechselte mit Steppen, hie und da eine einsame Farm. Selten eine Menschenseele, manchmal Kuhherden und Grün in allen Schattierungen.

Die erste Nacht verbrachten sie in Toronto, schliefen bei der Heilsarmee, bevor sie zu den ihnen zugeteilten Farmen wei-



Alwin Kleinpeter – kurz nach Abfahrt von Le Havre – auf dem italienischen Dampfer «Samaria». (Foto: zVg)

ter reisten. Ihre Wege trennten sich, und sie sahen sich im kommenden Jahr nur zweimal.

Bleiben oder gehen

Drei Jahre sei er in Kanada geblieben, habe dann recht Geld verdient mit Akkordholzen im hohen Norden. Dann kam er das erste Mal auf Besuch nach Maur. Es ging auch um die Frage, ob er den elterlichen Bauernbetrieb nahe dem See übernehmen wollte.

Alwin kam zurück mit besten Absichten, sich im elterlichen Betrieb wieder einzufügen. Kaum daheim, habe er zügig und rationell alles Gras auf den Feldern geschnitten. Nicht «Blätz» für «Blätz»: grasen, dann heuen und grasen und wieder heuen. «Mein Vater war so entsetzt, als er sah, wie ich das Gras ratzekahl gemäht hatte. Er setzte sich auf das Velo und fuhr schnurstracks in das Restaurant Schiffflände, um seine Nerven mit einen «Römer» zu beruhigen», erzählt Alwin erfrischend unbekümmert. Und immer ist dieses jugendliche, ansteckende Lachen.

Noch lange, nachdem Alwin wieder abgereist war, sei seine Mäherei ein Thema im Dorf gewesen. Das ist ihm so zu Ohren gekommen. Obwohl, findet er, dass es so schlimm nun auch nicht gewesen sei.

Schliesslich sei er durch und durch Landwirt, habe im «Strickhof» gelernt und das Gewerbe von seinem Vater und Grossvater gelernt. Sein Vater habe auch eine gute Hand mit Tieren gehabt. So habe er ihm auch beigebracht, wie man eine Kuh sticht, die einen aufgeblähten Bauch hat.

Etwas komme ihm auch noch in den Sinn. Er habe – als er noch im «Strickhof» war – eine Kartoffelsetzmaschine günstig erworben. Nur 100 Franken habe die gekostet. Mit dieser Maschine konnte man gleichzeitig zwei Reihen Kartoffeln setzen. Es habe zwei starke Pferde zum Ziehen gebraucht. Denn diese Maschine war schwer. Sie war seitlich mit Rädern bestückt, an denen sich fünf Schaufeln drehten, und die Kartoffeln wurden aus Be-

hältern rechts und links zugeliefert, so dass Knolle für Knolle im richtigen Abstand in den Boden kam. Ein Mann kontrollierte, dass die Schaufeln die Kartoffeln auch richtig fassten.

«Du meine Güte, und heute rollen leichte Maschinen über das Feld, die locker verschiedene Arbeiten verrichten.» Alwin schaut interessiert einem Gefährt mit Anhänger nach, beladen mit geschrotetem Mais, das über die schmale Dorfstrasse rattert. Gemessen an kanadischen Verhältnissen, seien die hiesigen Maschinen doch eher zwergenhaft, meint er nachdenklich. «Aber natürlich sind auch die Strassen breiter bei uns in Kanada.»

Ferienhalber zurück in Maur

Was mit Abenteuerlust begann, sollte zu seinem neuen Leben werden. Zurück in Maur, wurde ihm klar, dass er nach Kanada gehörte. Er nahm Abschied von Maur und seiner Familie. Wäre er vielleicht nach einem Jahr zurückgekehrt, hätte er möglicherweise den Betrieb übernommen. Aber drei Jahre in der Fremde hatten ihn geprägt.

Im Alter kommt Alwin regelmässig in die Schweiz, um Ferien zu machen. Untätig ist der 81-Jährige nicht. Er sei es gewohnt, zu werken. Immer noch steige er auf Dächer, um den Schnee zu räumen. Er betreut Ferienhäuser von Amerikanern und ist im nahen Kinderlager anzutreffen, wo es immer etwas zu reparieren gebe. Im Jahre 1958 war er Mitgründer dieses Ferienressorts, um Kindern die Religion näher zu bringen. Heute gehöre es den Mennoniten.

Alwin betrachtet sein Dorf der Jugend gerne. Er dreht seine Runden, macht einen Halt im Restaurant Dörfli, wo er rein zufällig Freunde von früher trifft. Und er freut sich über jeden Schwatz mit alten Bekannten, aber kommt auch leicht ins Gespräch mit Fremden. Da sitzt er im karierten Hemd, solidem Schuhwerk. Bescheiden und doch auffällig. Jemand, dem man gerne einen zweiten Blick schenkt und sich fragt, in welcher Welt er daheim ist.

Sein Jugendfreund Werner Bütikofer ist vor vielen Jahren in Thunder Bay verstorben. Alwin denkt manchmal zurück, wie sie gemeinsam in ein neues Leben aufbrachen, andere Wege gingen, aber immer in Kontakt blieben, und sein Blick richtet sich in seine ganz private Vergangenheit.

Elsbeth Stucky

Erhöhung des Angebots an Krippenplätzen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat passt die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Chinderhuus Muur ab 1. Januar 2010 an die aktuellen Gegebenheiten an. Das Angebot an Krippenplätzen wird ausgebaut, die Zahl der Hort- und Mittagstischplätze dagegen reduziert. Der beitragsberechtigte Krippentarif wird um 3% erhöht.

Mit den Änderungen in der Leistungsvereinbarung folgt der Gemeinderat einem von der Sozialbehörde unterstützten Antrag des Vereins Chinderhuus Muur zur Anpassung des Betreuungsangebots an die Bedürfnisse der Eltern. Die Nachfrage hat sich auch infolge der neuen Betreuungsangebote der Schule Maur verändert. Neu werden 26 (bisher 19) Ganztageskrippenplätze, 28 (bisher 34) Hortplätze und 16 (bisher 20) Mittagstischplätze angeboten. Mangels genügender Nachfrage wird die Halbtageskrippe aufgehoben.

Neu werden auch die Zuschläge für die Betreuung von Säuglingen zu den beitragsberechtigten Kosten gerechnet, was bisher nicht der Fall war.

Die Angebotsänderungen bewirken Mehrkosten zu Lasten der Gemeinde von rund Fr. 22 000.– pro Jahr. Nach aktueller Hochrechnung beträgt der Aufwand der Gemeinde für die Kinderbetreuung im Chinderhuus Muur rund Fr. 240 000.–, womit die Aufwandposition im Budget 2009 um knapp einen Drittel unterschritten werden dürfte. Der von der Gemeindeversammlung im Juni 2008 bewilligte maximale Rahmenkredit von Fr. 600 000.– wird bei weitem eingehalten.

Auslagerung der EDV

Der Gemeinderat hat zu Beginn des Jahres 2009 die Strategie der Informationstechnologie oder kurz IT für die Gemeindeverwaltung festgelegt. Aufgrund der laufend neuen Anforderungen und Risiken in der IT hat er nebst einer Standardisierung der Infrastruktur eine weitere Auslagerung der Dienstleistungen beschlossen. Bereits seit vielen Jahren ist die Gemeinde Maur für die Hauptanwendungen (Einwohnerkontrolle, Steuern, Finanzbuchhaltung) an das Rechenzentrum der VRSG AG in St. Gallen angeschlossen.

In einem weiteren Schritt sollen auch die heute noch auf eigenen Servern betriebenen Programme in ein Rechenzentrum überführt werden. Nach einem unter fachlicher Begleitung durch die Gain Consult AG, Hünenberg, durchgeführten offenen Submissionsverfahren erhielt das

Regionale Informatikzentrum RIZ AG, Wetzikon, eine Tochterfirma der Gemeinde Wetzikon, den Zuschlag für das so genannte Voll-Outsourcing der IT der Gemeinde Maur und den Support der IT-Infrastruktur vor Ort. Zukünftig wird die gesamte IT-Infrastruktur mit allen Arbeitsplätzen von der RIZ AG gemietet. Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen Fr. 185 000.– (inkl. Datenleitungen), was gegenüber einer vollwertigen «Inhouse»-Lösung Mehrkosten von gut Fr. 10 000.– bedeutet. Der Mehraufwand rechtfertigt sich wegen des klaren Mehrnutzens in Form erhöhter Sicherheit (Gebäude, Organisation, Datenschutz, Know-how, Personal) und der Qualitätsverbesserungen.

Erhöhung der Hundeabgabe um 30 Franken

Das neue kantonale Hundegesetz sieht verschärfte Vorschriften für die Hundehaltung vor, die mit einem erheblichen staatlichen Kontrollaufwand verbunden sind. Der Kanton bezieht von den Gemeinden neu eine Gebühr von Fr. 30.– pro Hund. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Kosten verursachergerecht auf die Hundehalter zu überwälzen. Ohne Erhöhung der Hundeabgabe würden die anfallenden Kosten für den Unterhalt der Robidog-Anlagen sowie die Gebührenadministration nicht mehr gedeckt. Hingegen verzichtet der Gemeinderat angesichts des ohnehin grossen Kostenschubs für die Hundehalter auf die Möglichkeit, spezielle Anmeldegebühren zu erheben. Ab 1. Januar 2010 beträgt die jährliche Hundeabgabe Fr. 150.– (bisher Fr. 120.–). Weil das Gesetz keine Ermässigungsmöglichkeit für Hofhunde mehr vorsieht, ha-

ben auch Besitzer von Hofhunden zukünftig die volle Abgabe zu bezahlen.

Wenige Schnellfahrer in Uessikon

Eine am 15. Oktober mitten im Ortskern von Uessikon durchgeführte Radarkontrolle der Kantonspolizei zeitigte folgendes Ergebnis:

Kontrollierte Fahrzeuge	664
Anzahl Übertretungen	25 (3,8%)
Höchstgeschwindigkeit	69 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Wegen zunehmender Arbeitslast im Sozialamt wurde der Stellenplan um 20 Stellenprozente erweitert. Das Arbeitspensum von Frau Yvonne Zenger, Sekretariatsmitarbeiterin, wurde ab 1. November von bisher 50% auf 70% erhöht.
- Die Tiefbauarbeiten für den Ersatz der Kanalisationsleitung Hell-/Forchstrasse, Forch, wurden an die Stucki Bauunternehmung AG, Wetzikon, vergeben. Die Vergabesumme beträgt Fr. 556 000.–. Mit den Spezialtiefbauarbeiten für die Unterquerung der Forchautostrasse und des Trassees der Forchbahn wurde zu Fr. 244 000.– die Implenia Bau AG, Zürich, beauftragt. Die Bauarbeiten dauern von Mitte November 2009 bis im Sommer 2010.
- Als Folge eines Bauvorhabens muss im Weiler Hell eine öffentliche Kanalisationsleitung umgelegt werden. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 61 000.– als gebundene Ausgabe und beauftragte die Firma Müller Forch AG zum Offertpreis von Fr. 37 000.– mit den Tiefbauarbeiten.



Die Kosten für die kleinen Lieblinge steigen an. Ab 1. Januar 2010 beträgt die jährliche Hundeabgabe Fr. 150.– und nicht mehr wie bisher Fr. 120.–. (Foto: sl)

Schule im Spannungsfeld zwischen Elternhaus und Kind

Podium und Workshops zu Erziehungsfragen

Auf die Schule prallen in jüngerer Zeit immer mehr Forderungen. An sie wird der Anspruch erhoben, sich wieder vermehrt Erziehungsfragen, die eigentlich den Eltern vorbehalten sind, zu widmen. Lehrer und Eltern sind oft überfordert, und die Schule Maur möchte hier gemeinsame Schnittmengen zwischen Eltern und Schule finden und definieren.

Christoph Lehmann

Der Loorensaal ist am 11. November bis auf den letzten Platz besetzt. Wenn etwas auf dem Programm steht, was die Leute betrifft, ist auch die Beteiligung gross. Auf dem Display über der Bühne steht: «Man muss den Menschen denken, so wie er ist, und dann entschärfen»; ein Zitat von Fritz Dürrenmatt und bedeutungsschwer. Der Geschäftsleiter der Schule Maur, Roberto Gardin, begrüsst die Zuschauer und machte in seinen Einleitungen deutlich, dass auch die Schule Maur oft mit dem z. T. unklar definierten und aus verschiedenen gesellschaftlichen Ansprüchen hervorgegangenen Erziehungsauftrag an Grenzen stossen würde. Dem Publikum war sicherlich klar, dass dies ja zusätzlich zu den immer höher von Erziehungswissenschaftlern und Wissensverwaltern (Bologna, Pisa) formulierten Leistungsanforderungen an die Schüler dazukommt. Die Schule als Ersatzinstitution für eine gesamtheitliche Erziehung. Die Schule Maur, so Gardin, hat es sich zum Ziel gemacht, gemeinsame Nenner, um die Erziehungsfrage bzw. der Vermittlung von «bedeutsamen Werten» zwischen Eltern und Schule zu finden bzw. zu defi-

nieren. Die Schule Maur zeigt sich dabei überzeugt, dass die Wirkung des einmal definierten gemeinsamen Nenners dann am grössten ist, wenn beide, Elternhaus sowie Schule, voneinander möglichst viel wissen und sich gegenseitig unterstützen. Löbliche Absicht der Schule Maur ist es, sich gegenseitig zu sensibilisieren und ein gemeinsames Miteinander zu fördern. Am 11. November fand eine Fortsetzung eines Projektes der Schule Maur statt, das seinen Anfang am 14. September 2009 nahm, als die Lehrkräfte zusammen mit der Schulleitung mit dem aus allen Kanälen bekannten Jugendpsychologen Allan Guggenbühl einen Weiterbildungstag und Workshop erleben durfte. An diesem Abend war etwas Ähnliches, nun aber mit den Eltern, vorgesehen. Hier präsentierte sich Schule, die nicht nur verwaltet (Fragebögen und Co.), sondern die Begegnung mit den erziehungsberechtigten Beteiligten suchte.

Tiraden der Eltern gegen die Schule

Allan Guggenbühl stellt sich dem Maurmer Publikum als ehemaliger Gitarrenlehrer an der Schule Maur vor. Damit hat er sofort Bezug geschaffen. Mit einer kurzen Einführung in das Projekt, beginnend mit einem Beispiel einer Tirade der Eltern gegen die Schule bzw. auch umgekehrt, umriss Guggenbühl die Herausforderungen heutiger Erziehung im Durcheinander von Konzepten, gesellschaftlichen Ansprüchen, und ganz wichtig dabei: Er vergass die Wichtigsten dabei nicht, nämlich die Kinder. Am Anfang seines Kurzreferates stellte er die Aussage, dass Kinder sehr wohl merken würden und

deshalb auch beeinflusst sind, wie ihre Eltern selber gegenüber der Schule eingestellt sind. Eltern, die die Schule belächeln, gar verabscheuen, können nicht erwarten, dass ihre Kinder gerne in die Schule gingen. Guggenbühl redete verständlich, wenig akademisch und bringt immer wieder erstaunlich Normales zur Sprache. Nichts Neues im Grunde, sondern, das, was eigentlich alle Erziehungsberechtigten wissen und es doch nicht formulieren könnten. Erziehung ist etwas Normales, Generationen vor uns haben es schon ohne Erziehungswissenschaftler und Psychologen geschaffen. Guggenbühl gibt immer wieder Anekdotisches von sich und holt sich einige Lacher. Nach seinem kurzweiligen Referat ging es an die Arbeit. Seine Leute verteilten sich dabei in einige Schulzimmer, wo dann je nach Stufe ein Mitarbeiter mit den Eltern zu einem Workshop zusammentraf.

Was wollen Eltern?

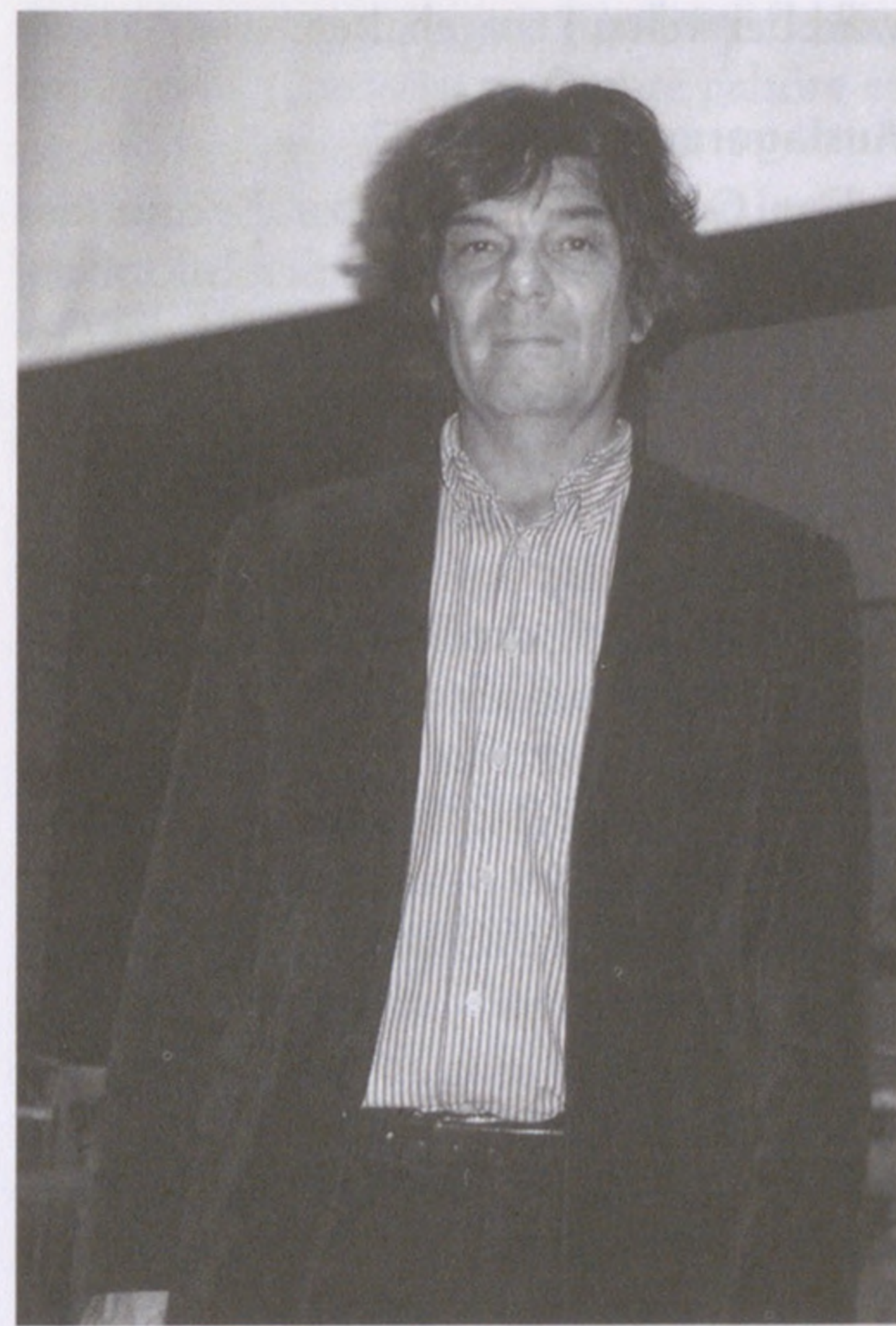
Die Schule mehr spüren!

Der Workshop-Leiter stellte sich als Moderator im Kommunikationsprozess zwischen Eltern und Schule vor – er muss am Schluss der Veranstaltung als Resultat stichwortartig mit Anliegen der Eltern an die Schule Maur zurückgelangen. Innerhalb der Workshops bildeten sich Elterngruppen, die zusammen diskutierten und formulierten, was ihnen am Herzen liegen würde. Es wurde sehr heftig diskutiert, und beim abschliessenden Präsentieren der Resultate der einzelnen Gruppen wurde schnell klar, dass ein sicherer gemeinsamer Nenner gefunden wurde: Die Eltern möchten mehr von der Schule wis-



Die Arbeit in den Elternworkshops erzeugte auch so manches Lächeln.

(Fotos: cl)



Nicht alles so dunkel – Allan Guggenbühl hat erhellende Ansichten.

sen, möchten mehr «Community». Möchten auch wissen, was auf dem Pausenplatz passiert. In der Diskussion darüber wurde dann aber auch deutlich, dass darunter wiederum Verschiedenes verstanden werden kann – wo es vielleicht einem Eltern teil bloss um die ferngesteuerte Überwachung seines eigenen Kindes geht, haben andere die gesamte Schule vor Augen. Ein gemeinsamer Nenner konnte sich auch in der paradoxen Forderung nach keinen weiteren Forderungen mehr herauskristallisieren – also der Einsicht, dass die Schule überfordert ist und man ihren

Auftrag eher wieder enger, auf die Kernkompetenz der Stoffvermittlung in den klassischen Fächern fokussiert, fassen sollte. Aber auch hier war dann plötzlich wiederum der Widerspruch im Raum, wenn einzelne Eltern Projektwochen zu einem ausserstofflichen und speziellen Thema forderten. Es bleibt spannend, und so ein komplexes und zugleich einfaches Thema wie die Erziehung der Kinder kann sicher nicht an einem einzigen Abend abgehandelt werden. Der Moderator aus Allan Guggenbühls Team verliess leider oft seine Moderator-Rolle und

machte sich zum Anwalt eigener Ansichten. Die gute und wichtige Absicht der Schule Maur, Eltern und Schule miteinander in Dialog zu bringen, kann aber nur klappen, wenn der Moderator vorbehaltlos die Ergebnisse aus dem Workshop seinem Auftraggeber Schule Maur präsentiert. So wären wir beim dritten Schritt, der Auswertung der Workshop-Ergebnisse als Grundlage für künftige Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese werden am 27. November von der Schule formuliert und nach eigenen Aussagen in geeigneter Form kommuniziert.

Die Zukunft ist weiblich

Alt Nationalrätin Rosmarie Zapfl referiert am ökumenischen Frauenfrühstück über den immer stärker werdenden Einfluss der Frauen in der Gesellschaft.

ds. «Was willst du denn mit einer Ausbildung? Das ist doch nichts für Frauen, und ausserdem heiratest du doch sowieso» – so hiess es noch vor ungefähr 50 Jahren in vielen Schweizer Familien. Doch Rosmarie Zapfl, alt Nationalrätin der CVP, Vorstandsmitglied verschiedener Vereine und Stiftungen sowie Präsidentin der Schweizer Delegation beim Europarat, hatte Glück. Ihr Vater ermutigte sie und ihre Schwestern zu einer Ausbildung und zur Selbständigkeit. Und dafür ist sie ihm heute noch dankbar. So gelang ihr mit Beharrlichkeit, dem Glauben an sich selbst sowie der permanenten Unterstützung ihres Mannes und Familie, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen. Ohne diese Attribute wäre es nicht möglich gewesen, erfolgreich zu sein, erklärt die Referentin mit Nachdruck.

Rückständige Schweiz

Obwohl in den letzten Jahrzehnten zur Stellung der Frau in der Gesellschaft ein Umdenken stattgefunden hat, ist noch viel Denkarbeit zu leisten, um eine Gleich-

berechtigung zu ermöglichen. Nach wie vor verdienen Frauen weniger als Männer. Die Schweizer Politik hinkt mit ihrem Frauenanteil den europäischen Ländern hinterher, und praktisch alle Chefredaktoren-Sessel sind mit Männern besetzt. Die Schweiz hat hier sicherlich einen weiteren Weg zurückzulegen als andere europäische Länder, da sie eines der letzten europäischen Länder war, das den Frauen 1971 das Stimmrecht zugestand und dann erst 1981 die gesetzliche Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in der Verfassung verankerte. Ausserdem ist es nicht allzu lange her, dass die Frauenrechtlerin Iris von Rotten 1958 ihr Buch «Frauen im Laufgitter» publizierte und so über Nacht zur meistkritisierten Person der Schweiz wurde. Das Buch löste einen solchen Skandal aus, dass die Schweizer Frauen von Rotten nicht nur ächteten, sondern auch für die Ablehnung des Frauenstimmrechts in der Schweiz 1959 verantwortlich machten.

Werte werden weiblich

«Dabei sind die Mädchen der heutigen Generation besser ausgebildet als gleichaltrige Männer», erklärt Rosmarie Zapfl. Der Marsch dieser hoch gebildeten Frauen durch die Institutionen und in die

Berufswelt ist daher nicht mehr aufzuhalten. Sie nehmen immer häufiger als Chefärztinnen, Führungskräfte sowie auch als Kulturschaffende Einfluss. Mit ihrer weiblichen Sichtweise und den ausgeprägten sozialen Kompetenzen werden sie die Gesellschaft nachhaltig verändern. Das Patriarchat hat ausgedient. Teamwork, gemeinsame Weiterentwicklung sowie Kompromissbereitschaft werden in Zukunft gross geschrieben.

Das Beste zum Schluss

Der Höhepunkt des Morgens war dann aber die anschliessende Diskussion unter den anwesenden Frauen, die alle aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schöpften und so Einblick in die Arbeitswelt der letzten Jahrzehnte gewährten. Mangeldes Selbstbewusstsein der Frauen bei Promotionen und Lohnforderungen sowie Diskriminierung bei Lohngesprächen und Wiedereinstieg in die Arbeitswelt waren neben diversen Anekdoten Thema der angeregten Diskussion. Und zu guter Letzt meldete sich auch Edi Chrobot, einziger anwesender Mann, zu Wort. Als Vater einer 12-jährigen Tochter sei es ihm ein Anliegen gewesen, diesem Referat beizuwohnen. Und wie zu hören war, sei er nicht enttäuscht worden.



Rosmarie Zapfl, alt Nationalrätin CVP: «Frauen gehen Problemstellungen ganz anders an.»



Das Interesse an dem aktuellen Thema war gross.

(Fotos: ds)

Brennholzverkauf nach Bestellung

Auch dieses Jahr frisches Brennholz von der Guldenen

Die Holzkorporation Aesch-Forch führt auch dieses Jahr keine Holzgant durch. Bestellungen von grünem Brennholz werden ab sofort am Telefon entgegengenommen.

Nach den positiven Erfahrungen der letztjährigen Verkäufe der Holzkorporation Aesch-Forch (HKAF) hat der Vorstand entschieden, auch auf die diesjährige Gant in der Guldenen zu verzichten.

Der treuen Kundschaft bietet sich weiterhin die Möglichkeit, preiswertes Brennholz in der Nähe «im Berg» zu kaufen. Das Sortiment umfasst Buche, frisch gespalten, ab einem Ster oder zu einem Klafter (3 Ster) geschichtet zum Grundpreis von 80 Franken pro Ster, sowie Buche lang zum Selberspalten für 60 Franken pro m³. Auch Neukunden können das Angebot der HKAF nutzen.

Das Holz wird an der Waldstrasse bereitgestellt und mit einer Nummer versehen. Nach der Bezahlung kann das Holz bequem abtransportiert oder gerüstet werden.

Bestellungen nimmt die Holzkorporation gerne bis am 30. November 2009 entgegen. Sie sind direkt an Vorstandsmitglied Daniel Fischer, Telefon 079 404 99 12, zu richten.

Die Holzkorporation Aesch-Forch freut sich auf Ihre Bestellung.

Für den Vorstand, Beat Fenner



Holzgant: Holzstapel bei der Looren: Wald = Wärme.

(Foto: zVg)

Vernissage und Ausstellung in der Waldhütte

cl. Über das Wochenende vom 13. bis zum 15. November fand in der Waldhütte Stuhlen bereits zum vierten Mal die traditionelle Vernissage und Verkaufsausstellung von Weihnachtskränzen und Weihnachtsschmuck der Dübendorfer Künstlerin Monica Badertscher statt. Wer nach stimmungsvollen Ideen für Advent und das Fest der Feste, ein Mitbringsel für den Chlaushöck oder ganz einfach eine Dekoration für zu Hause suchte – man

war das letzte Wochenende bei Monica Badertscher aus Dübendorf an der Ausstellung in der Waldhütte wieder bestens bedient. Schon von weitem leuchtete einem die helle Waldhütte, als wäre es schon Weihnachten, entgegen. Vor der Waldhütte, auf langen Tischen, lockten leuchtende Weihnachtssterne, Paradiesäpfel, Kerzen in allen Grössen, Formen und Farben, Weihnachtskugeln oder ein verträumtes und romantisches Christosen-

sträusschen. Neben ganz einfach gehaltenen Adventskränzen, wundervoll von Moncia Badertscher hergerichtet, konnte man sich hier so richtig erlaben an diverssem Schmuck und Blumen erlaben. Monica Badertscher konnte wiederum viele Interessierte begrüßen. Sie fokussiert ihr künstlerisches Schaffen auf die Adventsperiode, weil diese ihr die Möglichkeit gibt, während insgesamt vier Wochen aktuell zu bleiben.



Die Künstlerin Monica Badertscher aus Dübendorf.

(Fotos: cl)

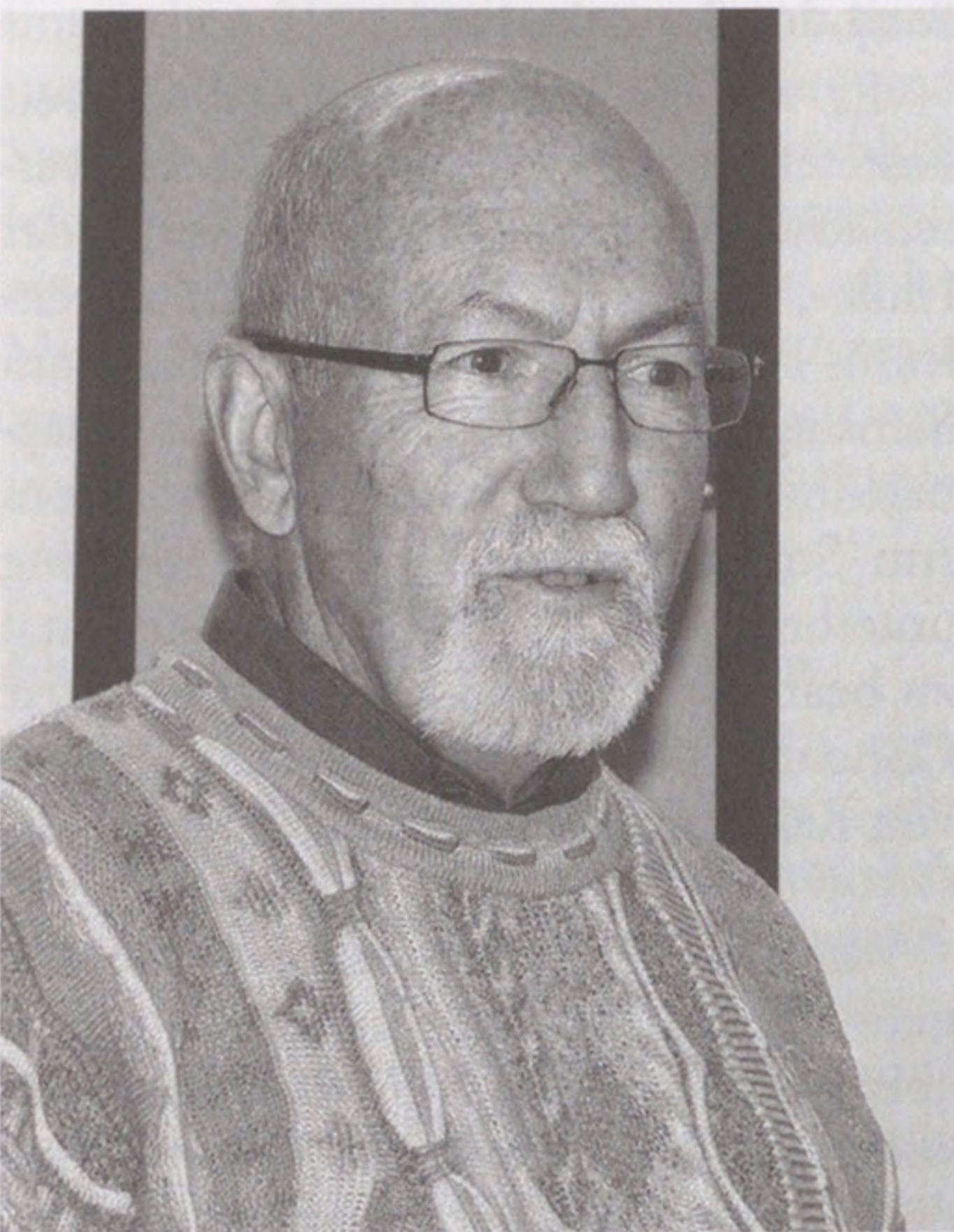


Weihnachtsschmuck inmitten des nächtlichen Waldes.

Epilepsie – eine Krankheit des Gehirns

Öffentlicher Vortrag von Dr. Jean-Pierre Pochon im Samariterverein Maur

Im Rahmen einer Monatsübung des Samaritervereins Maur finden alljährlich Vorträge des Vereinsarztes zu wichtigen Themen im Zusammenhang mit der Vereinsweiterbildung statt. Am letzten Montagabend sprach Dr. Jean-Pierre Pochon vor einem interessierten Publikum – bestehend aus Samaritern und Gästen – über das Thema Epilepsie.



Bis zu einem Prozent der Gesamtbevölkerung sind epileptischen Anfällen ausgesetzt. Die Ursache sind Störungen in der gegenseitigen Kommunikation der Nervenzellen im menschlichen Gehirn. Ein epileptischer Krampfanfall ist die Folge, der zu plötzlichen, unwillkürlichen, stereotypen Verhaltens- oder Befindensstörungen führt.

Für die Samariter ist neben der Kenntnis der vielfältigen Ursachen und der sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen wichtig, was sie bei einer Hilfeleistung für einen Epileptiker beachten müssen. Die Bandbreite epileptischer Ereignisse ist sehr gross: Die sogenannten fokalen Anfälle dauern in der Regel höchstens eine Minute und betreffen beispielsweise Arme oder Beine, ein «Grand Mal» kann aber durchaus bis zu 30 Minuten dauern und erfordert die intensive Beobachtung des Patienten, um allenfalls Interventionen einzuleiten oder ihn einfach nur vor Verletzungen durch die auftreten-

den Krämpfe und Konvulsionen (Schüttelkrämpfe eines Gliedes oder Körpers) zu bewahren.

Fast normales Leben möglich

Auf grosses Interesse stiessen auch die Ausführungen von Jean-Pierre Pochon bezüglich der Lebensqualität von Epileptikern. Sie können durchaus ein fast normales Leben führen, wenn sie medikamentös behandelt werden. Sport treiben und reisen ist unter Beachtung einiger Vorsichtsmassnahmen möglich. Eine erblich bedingte Epilepsie, die bereits im Kindesalter auftritt, kann später auswachsen.

Schlimmer können sich die durch Verletzungen oder andere Umstände erworbenen Formen auswirken; oft genug bringt ein solcher Umstand eine Veränderung aller Lebensumstände der Betroffenen und ihrer Familien mit sich.

Jean-Pierre Pochon vermochte durch seinen interessanten Vortrag die Zuhörer zu fesseln und die wichtigsten Details hervorzuheben, die man als Samariter oder Helfer beachten muss.

Dr. Jean-Pierre Pochon sprach im Samariterverein Maur über Epilepsie. (Foto: zVg)

Jürgen Kemper

Info

Die Mädchen und Buben von der Jublaminis Maur backen für Sie, um Ihnen eine Freude zu machen und das Schar-Kässeli etwas zu füllen

Bestellen Sie mit unten stehendem Talon Ihren Gritibänz. Schicken Sie ihn zusammen mit dem entsprechenden Geldbetrag bis spätestens 23. November an: Deborah Deragisch «Gritibänz», Leacherstr. 4, 8123 Ebmatingen.



(Foto: zVg)

Wenn Sie per E-Mail bestellen: Mail mit den nötigen Angaben an deborahderagisch@hotmail.com und den Geldbetrag mit dem Vermerk «Gritibänz» auf das ZKB-Konto CH98-0070-0350-0403-3230-8, Deborah Deragisch.

Bestelltalon für Gritibänz im Briefkasten am Sonntag, 29. November

Anzahl	Grösse	Preis pro Stück	Preis total
	250 g	mind. 5.–	
	500 g	mind. 8.–	
	750 g	mind. 12.–	
	1 kg	mind. 15.–	

Wir freuen uns über jede zusätzliche Spende!

Total: _____

Lieferadresse:

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____
Telefon: _____

Wo hätten Sie gerne Ihren Gritibänz?

- ☐ Im Briefkasten
☐ An der Tür

Philip Baer und Bernhard Wettstein heissen die Sieger

Springconcours im Reitzentrum Forch mit illustren Namen

sl. Der Freitag begann gut für die Maurmer Reiter. Am Morgen gewann Philip Baer aus Ebmingen die Prüfung RII/LII und am Abend Bernhard Wettstein die freie Prüfung.

Von Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. November, massen sich vom Anfänger bis zum Profi die Springcracks im Reitzentrum Forch. Zur Freude der lokalen Fans gewann Philip Baer aus Ebmingen die erste Prüfung am Freitagmorgen, ein RII/LII, mit Jamie II CH und erreichte

mit Linus V den 4. Rang. Im anschliessenden RII/LII liess sich dann der erfahrene Theo Muff auf Vanessa XXVIII von niemandem den Sieg nehmen. Am Nachmittag war dann in der höchsten Prüfung, ein RII/MI, kein Vorbeikommen am jungen Martin Fuchs, obwohl ihm Hans Meier aus Hagendorn auf Athlet V dicht folgte mit einem fehlerlosen Umgang und nur Hundertstelsekunden langsamer. Dass die jungen Ladies auch wissen, wie man anspruchsvolle Parcours reitet, bewies dem jungen Martin Fuchs anschliessend Cynthia Wigger aus Hochdorf auf Nectar de la Vallée, denn sie schnappte ihm den Sieg vor der Nase weg.

Ein Ferrari in der Halle

Der Geräuschpegel auf der Tribüne reicht von flüsterleise bis zu Jubel und Applaus, vor allem wenn Reiter und Reiterinnen aus der Gegend oder «Stars» am Start sind wie am Freitag. Da ritt auch Steve Guerdat im Reitzentrum Forch auf dem immerhin zehnjährigen Oldenburger Ferrari in die Halle, mit dem er noch im September am CSIO von Spruce Meadows in Calgary im Einsatz war. Die Gelegenheit, in der Nähe seines Stalles ein

Trainingsspringen unter Wettkampfbedingungen zu absolvieren, liess er sich zur Freude des Publikums nicht nehmen.

Wie letztes Jahr, holte sich wieder der Ebmingener Bernhard Wettstein mit Echo de Chignan CH den Sieg in der freien Prüfung am Abend und erntete ebenfalls verdienten Applaus.

Fazit des Organisators

«Es war ein toller Concours. Nerven kosteten mich nur die plötzlich sich verschlechternden Bodenverhältnisse in der Halle», sagte der Besitzer des Reitzentrums Forch, Urs Jegen. Es gab Stürze am Samstagabend und auch am Sonntagnachmittag, trotz allen Vorkehrungen. Am Sonntag wurde sogar eine Prüfung unterbrochen, um den Boden noch mal zu bearbeiten. Glücklicherweise ging der Concours ohne ernsthafte Verletzungen von Reitern und Pferden zu Ende.

Von den Teilnehmenden wurde die gute Infrastruktur durchs Band gelobt, ebenso die moderaten Preise in der Festwirtschaft und vor allem das tolle gedeckte Abreitzelt auf dem Dressurplatz.



Philip Baer aus Ebmingen ist immer für einen Sieg gut. (Foto: sl)

Inserat

Herzliche Einladung zur Adventsvernissage

Urs Zeller zeigt Kreationen zur Adventszeit.
Inspiriert vom schlichten Wesen der Natur.
Objekte zwischen Kunst, Handwerk und Design
zum Lieben und Schenken.

Montag, 23. November 2009

und

Dienstag, 24. November 2009

jeweils von 16 bis 20 Uhr

An beiden Vernissagetagen bleibt das Geschäft tagsüber bis 16 Uhr geschlossen.



Blumengalerie La vie en rose, Zürichstrasse 117b, 8123 Ebmingen, Tel 044 980 03 77
lavieenrose.ch

Einsamkeit als chronisches Leiden der modernen Gesellschaft

spirit & soul Forchgottesdienst mit Schauspieler Gilles Tschudi

Der Gottesdienst vom 15. November im Schulhaus Aesch war einer der besonderen Art. Der Schauspieler Gilles Tschudi nahm an der Feier teil und reflektierte zusammen mit Pfarrer Kurt Gautschi über das Alleinsein.

Etwas anders war der Gottesdienst auf der Forch nicht nur des Inhaltes und der Form wegen, sondern auch wegen der kulinarischen Umrahmung, die mit Gipfeli und Kaffee anfang und mit Wein und Speckbrot aufhörte. Es geht tatsächlich leichter, das ungezwungene Plaudern mit einem Gipfeli oder einem Weinglas in der Hand. Man findet einfacher den Ansatz zum Gespräch und schliesst damit erst noch den Kreis zum Gottesdienstthema «älei si».

Ein Schauspielerleben betrachten

Der Einladungsflyer hatte noch eine weitere Untertitelung, die auf den Geist und die Seele verwies, was sich natürlich auf Englisch mit «spirit & soul» weit griffiger ausdrückt. Es zeichneten sich denn immer zwei Persönlichkeiten für je einen Bereich verantwortlich: Kurt Gautschi und Gilles Tschudi sorgten für fundamentale, geistreiche und geistliche Betrachtungen über das Alleinsein. Dieser in einer kurzen Predigt und jener in einem Interview, in dem die Entwicklung seiner Persönlichkeit thematisiert wurde.

Dem seelischen Befinden der Besucher nahmen sich Isabelle Steinbrüchel und Yven Badstuber an: sie als Harfenistin und er als Panflötenspieler. Ihre Programmwahl war mutig, weil sie sich überhaupt nicht an Ohrwürmern orientierte; ihr Spiel war virtuos. So ganz glücklich waren die beiden hingegen nicht über die



Sie gestalteten den Gottesdienst auf der Forch: Yven Badstuber (Panflötist), Isabelle Steinbrüchel (Harfenistin), Gilles Tschudi (Schauspieler) und Pfarrer Kurt Gautschi. (Foto: Marcel Mathieu)

Akustik im Saal, und man hätte es ihnen wenigstens gönnen mögen, dass sich auch die Kleinsten im Publikum etwas stiller verhalten hätten oder wenigstens jener beflissene Papi, der mit seinem interessierten Sprössling während des Musikvortrages auch noch disputierte – sonst lernt er ja nie etwas, nicht mal Rücksichtnahme!

Sich mit seinem Schicksal versöhnen

Nachdem Tschudi ein Herbstgedicht von Hermann Hesse vorgetragen hatte, wurde er von Kurt Gautschi interviewt und erhielt so Gelegenheit, über sein bewegtes Leben zu erzählen und immer wieder die Verbindung zur Thematik des Alleinseins herzustellen. Wegen ihm waren wohl viele gekommen, seinen Ausführungen folgten viele mit Vergnügen, weil er, der Prominente aus dem Film und Fernsehen, nun greifbar nahe und so menschlich wirklich war. Vielen waren seine Ge-

danken Anstoss, selber weiterzudenken, vielleicht ein tröstliches und versöhnliches Verhältnis zum Alleinsein zu finden. Allen indessen gelang das möglicherweise nicht, weil sie aufkeimende Gedanken an eine etwas affektierte Spiritualität verschrecken mussten. Aber sei's drum! Hans Hohl wird bestimmt wiederkommen. Ihm, dem betagten Mann, der das erste Mal an einem Gottesdienst auf der Forch war, hatte es ausnehmend gut gefallen.

Auch die kurze Predigt von Pfarrer Gautschi, der das Alleinsein nicht zuletzt als Katharsis im Sinne eines Selbstfindungsprozesses sehen mochte und das in einen biblischen Zusammenhang zu stellen wusste. So verdichtete sich die Problematik in jener Sichtweise, dass der Christ im Glauben an Gott und im Gebet ja gar nicht allein sein konnte, kann und können wird.

Marcel Mathieu

Info

Der Kormoran erhitzt die Gemüter

Veranstaltung der Greifensee-Stiftung

Wer am Greifensee spazieren geht, dem fallen die grossen, schwarzen Vögel auf. Es handelt sich um Kormorane, die hier den Winter verbringen. Immer mehr überwintern aber nicht nur bei uns, sondern brüten am Greifensee: Waren es 2007 noch vier Brutpaare, zählte man im Folgejahr schon neun. 2009 konnten gegen 40 Kormorannester gezählt werden. Diese Zunahme sorgt zwischen Vogelschützern und Fischern für Zündstoff.

Der Schweizerische Fischereiverband (SFV) hat eine kritische Haltung gegenüber dem Kormoran. Neben der tieri-



Kormorane am Greifensee. (Foto: zVg)

schon Konkurrenz fürchten die Fischer auch Schäden an ihren Netzen, wenn Kormorane Fische daraus klauben. Der SFV fordert deshalb Massnahmen zu einer Regulierung des Kormoranbestands. Nach Ansicht des Schweizer Vogelschutzes (SVS) rechtfertigen die Schäden für die Fi-

scher keine Regulierungsmassnahmen.

Die Greifensee-Stiftung will zur Diskussion über das Thema beitragen. SFV-Geschäftsführer Philipp Sicher und SVS-Geschäftsführer Werner Müller werden in Referaten ihre Position darlegen und bei Fragen Rede und Antwort stehen. Den Abschluss bildet – passend zum Thema – ein Fischapéro bei Berufsfischer Andreas Zollinger.

Der Anlass findet statt am Sonntag, 22. November, von 14 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist der Schiffssteg Mönchaltorf (Aaspitz). Die Teilnahme ist gratis. Anmeldung erwünscht bis Samstag, 21. November, an info@greifensee-stiftung.ch oder unter 044 942 12 10.



Mehr Lebensqualität dank selbstbestimmtem Wohnen



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Protect AG

Sicherheitssysteme
seit 40 Jahren

...mit Sicherheit
Ihr Partner
GRATIS Beratung für
Alarmanlagen und
Videoüberwachung

8123 Ebmatingen
Lohwisstrasse 36
Tel. 044 980 07 00
info@protectag.ch
www.protectag.ch

Durch das Sicherheitsinstitut anerkannte Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen

Adventskränze binden für Kinder und Erwachsene bei Blumen P. Gätzi

Auch dieses Jahr lädt die Gärtnerei Gätzi wieder alle, die Lust dazu haben, zum Adventskranzbinden ein. Am Mittwoch-nachmittag, dem 25. November, von 14 bis 19 Uhr können die Kinder und Erwachsenen ihr handwerkliches Geschick zeigen. (Kinder unter 10 Jahren bitte nur in Begleitung einer erwachsenen Person.)

Gerne hilft Ihnen das Team von Blumen Gätzi beim Verwirklichen Ihrer Vorstellungen und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Strohreifen, div. Schnittgrün, Draht, durchgefärbte Kerzen, Kugeln, Bänder usw. stehen selbstverständlich zur Verfügung.

Die Kosten richten sich nach dem jeweiligen Materialverbrauch, unsere Hilfe ist für Sie natürlich umsonst. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Wenn Sie keine Lust zum Selberbinden haben, können Sie trotzdem zu Blumen P. Gätzi kommen, wir werden dann nach Ihren Wünschen einen Adventskranz für Sie herstellen.

Für Fragen oder nähere Infos steht Ihnen die Gärtnerei Gätzi gerne während der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung.
Tel. 044 980 19 85.

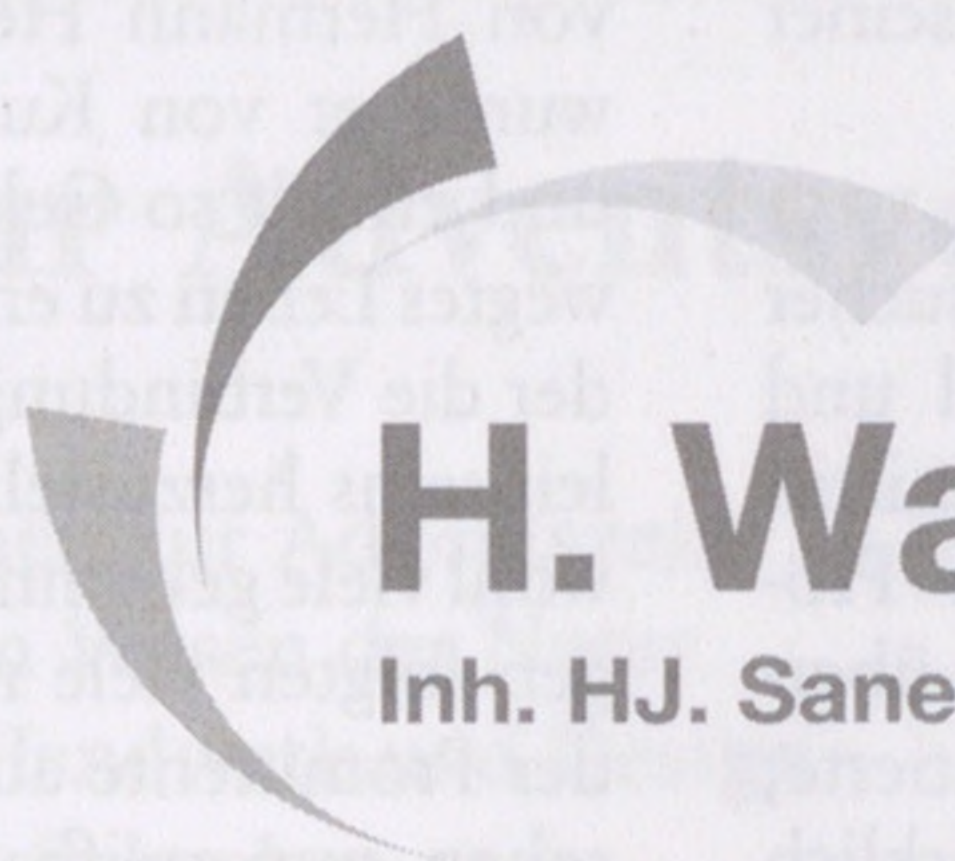


Bezauberndes Make-up und attraktive Frisuren.

Auch ohne Voranmeldung!

Coiffeur Neu Hof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneu.hof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/ SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

**Pneu + Felgen zu Tiefstpreisen
direkt vom Fachmann**



TOYOTA



Die Profis für alle Automarken.

**Garage
plus**

Forchstrasse 113 • 8127 Forch • 043 366 21 00 • www.zweiweb.ch

Lesend durch Herbst und Winter

Buchvorschläge von der Bibliothek Maur

Jetzt ist wieder die Zeit, in der viele Menschen schnellen Schrittes von der Bibliothek durch Dunkelheit, Nebel und Regen nach Hause eilen und Türen und Fenster fest verschliessen. Wenn wir ihnen folgen würden, könnten wir sehen, wie sie sich der nassen Schuhe und Jacken entledigen, einen Tee oder Kaffee aufsetzen und sich mit einem wohligen Seufzer und vielleicht auch einem Stück Schokolade in einen bequemen Sessel sinken lassen und in das Reich der Buchstaben verschwinden. Für alle diejenigen, die sich diesen Genuss auch nicht entgehen lassen wollen, haben wir einige Vorschläge:

Geschickt verknüpft Schätzing diese beiden Handlungsstränge zu einem Ganzen, und am Schluss vom Buch wundert man sich, wo die Zeit geblieben ist.

Elke Heidenreich; Bernd Schroeder: Alte Liebe

Dass die Hauptprotagonistin Bibliothekarin ist, hat beim Entscheid, dieses Buch zu kaufen, auch eine Rolle gespielt. Aber nicht nur! Elke Heidenreich und ihr Ex-Mann haben ein Buch über ein Ehepaar geschrieben, das 40 Jahre verheiratet ist. Ihre Tochter will zum dritten Mal heiraten, diesmal einen «stinkreichen» Indus-

Tana French: Totengleich

Für ihre Arbeit als Undercover-Agentin hat sich Cassandra Maddox eine neue Biografie und einen neuen Namen zugelegt. In ihrem zweiten Leben heisst sie Alexandra Madison. Als ihr Freund sie zu einem Tatort ruft, hat sie das Gefühl, in einen Spiegel zu blicken. Vor ihr liegt eine Tote, die ihr aufs Haar gleicht: ihr Name ist Alexandra Madison. Wer gerne spannende Bücher liest, die nicht so blutig sind und mehr Wert auf psychologische Analysen legt, sollte zu diesem irischen Krimi greifen.

Matthias Marquardt: Laufbibel

Ihr Vorsatz für das nächste Jahr? Eventuell eine Teilnahme am Greifenseelauf? Das Standardwerk zum gesunden Laufen bereitet Sie zumindest theoretisch optimal darauf vor. Lauftechnik, Ernährung, Trainingspläne, Schuhwerk, Krafttraining, Stretching, Verletzungsprophylaxe usw., auf 440 Seiten ist wirklich alles zur verbreitetsten Trendsportart niedergeschrieben. Nur laufen müssen Sie noch selbst.

Kurzbeschreibungen

Paulo Coelho: Der Sieger bleibt allein (Psychologisches, Gesellschaft)

Mary Higgins Clark: Denn niemand hört Dein Rufen (Thriller, Justiz)

Charlotte Link: Das andere Kind (Krimi, Psychologisches)

Judith Lennox: Das Herz der Nacht (Historisches, 2. Weltkrieg, Frau)

Kay Langdale: Was das Herz weiss (Familienkonflikt, Liebe)

Kristin Cashore: Die Beschenkte (Fantasy)

Rebecca Gablé: Hiobs Brüder (Historisches Mittelalter)

Reservierungen unter
www.bibliothek-maur.ch

Barbara Benke

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur



(Foto: zVg)

Dan Brown: Das verlorene Symbol

Nachdem R. Langdon bereits in Paris und in Rom kryptische Rätsel gelöst hat, führt ihn sein neuestes Abenteuer nach Washington. Dort bewegt er sich in Kreisen der Freimaurer. Auf seiner Jagd nach dem verlorenen Symbol steht ihm wieder eine sehr kompetente und tatkräftige junge Frau zur Seite. Ein tempo- und spannungsreicher Thriller, den man sicher nur ungern aus der Hand legen will.

Frank Schätzing: Limit

Mit 1320 Seiten sicher kein Buch für einen oder zwei Abende. Aber wer dem Autor in diesem Science-Fiction auf den Mond und zurück folgt, langweilt sich keine Seite lang. Dieses Buch besteht eigentlich aus zwei Büchern: einem Umwelt- und einem Politthriller. Während ein grosser Konzernchef potentielle Geldgeber in sein Hotel und auf eine Liftfahrt zum Mond einlädt, sucht ein Detektiv in Shanghai eine chinesische Dissidentin.

triellen. Der Ehemann ist frühpensio- niert, und die Ehefrau klammert sich an ihre Arbeit. Zum einen hält sie sich für unverzichtbar, und zum anderen schreckt sie die Vorstellung des gemeinsamen Ruhestandes. Szenen einer Ehe, pointiert und liebevoll beschrieben.

Eliot Pattison: Der tibetische Verräter

Shan verdingt sich bei einer amerikanischen Reiseexpedition, die das Gebiet vom Everest bereist. Sein Ziel ist es, seinen Sohn zu finden, der in einem berühmten chinesischen Lager interniert ist. Während seines Aufenthaltes wird die chinesische Tourismus-Ministerin ermordet, und der Hauptverdächtige ist sein Erzfeind Oberst Tan. Ausgerechnet Oberst Tan ist aber der Einzige, der es in der Hand hätte, seinen Sohn zu befreien. Ein Thriller, der viel von der tibetischen Kultur, Geschichte und Religion vermittelt und deshalb ein gewisses Interesse für Tibet voraussetzt.

Schatzhammer im Wettsteinhaus

Der Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt in der Scheune des Wettsteinhauses in Aesch ist eine wahre Fundgrube für Bücher, Haushaltsgegenstände, Langspielplatten, Kleider usw. und ist bestimmt immer einen Besuch wert.

Offen an den folgenden Samstagen von 13.30 bis 16 Uhr:

28. November 2009

12. Dezember 2009

Abholdienst (Hausrat ohne Möbel):

Arno Neuweiler, Telefon 044 980 21 91 (werktags bis 20 Uhr)



Entdecken Sie Freiräume.

Der neue E-Klasse Kombi. Eleganz schafft sich Raum.

Im neuen E-Klasse Kombi gibt es viel Platz für Ihr Gepäck: Und noch mehr Komfort und Sicherheit für Sie. Erleben Sie es: bei Ihrer Probefahrt.

Am 21. November

Mercedes-Benz

Garage Widmer AG

Winterthurerstrasse 5, 8610 Uster

Tel. 044 905 28 58, Fax 044 905 28 59, www.garagewidmer.ch, mail@garagewidmer.ch

Das passende Geschenk!

PARTNERMASSAGE

Gutschein für 2 Personen (60 Minuten für CHF 200.-)

Wir massieren Sie und Ihren Partner gleichzeitig in einer Kombination von Klassischer- und Fussreflexzonenmassage. Geniessen Sie die Zeit zu zweit!

Vita Health

Gesundheitspraxis

Zürichstrasse 108, Ebmatingen, www.Vita-Health.ch

Judith Meier

Bettina Staub

Dipl. Masseurin

Dipl. Fussreflexzonen Therapeutin

Mobile 076 374 60 89



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

Grabbeepflanzung · Arrangements

8124 Maur · Telefon 01 980 19 85

Einladung zur Weihnachts- und Adventsausstellung

Samstag, 28. November, 8–16 Uhr

Sonntag, 29. November, 9–12 Uhr

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine grosse Auswahl an Adventskränzen, Kerzen- und Wurzelarrangements für Sie vorbereitet. Ebenso haben wir wunderschöne Weihnachtssterne, um sämtliche Zimmer und Räume weihnachtlich zu schmücken!

Sicher haben wir auch etwas Passendes für Sie, kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns!

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihre Gärtnerei am Greifensee



Jeden Sonntag
von 9 bis 12 Uhr
geöffnet



Mia liefern Original Bayrische Schmankerl!

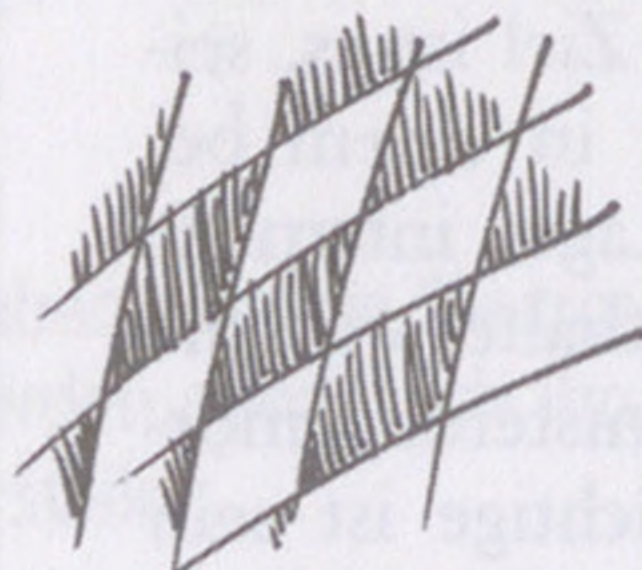
Suchen Sie noch eine Idee für Ihren Advents-Apéro?

Probieren Sie unsere original bayrischen Spezialitäten – zur Adventszeit mit Köstlichkeiten vom Münchener Christkindlmarkt:

Oma's Apfelstrudel mit warmer Vanillesosse und Zimtglacé – hmmm! Ein himmlischer Genuss!

Lassen Sie sich bayrisch verwöhnen!

Ihre Bergwetter's



Bergwetter's
Bayrisches Catering

www.bergwettters.ch

☎ 044 826 06 66

Anmelde- und Kündigungs-termin für das 2. Semester 2009/2010 des Mittagstischangebotes der Schule Maur

Bis am 30. November 2009 können die Eltern ihre Kinder für den Mittagstisch Maur anmelden bzw. diesen kündigen. Die Kündigung (Teil- oder Ganzkündigung) eines Betreuungsplatzes ist nur auf Beginn der Sportferien und Beginn der Sommerferien möglich. Kündigungen sind schriftlich per 30. November bzw. 31. Mai an die Schulverwaltung Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu senden. Bei Nichteinhalten der Kündigungsfristen verlängert sich die Anmeldung automatisch um ein Semester. Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur, www.schule-maur.ch, unter «Kinderbetreuung» heruntergeladen werden. Das 2. Semester beginnt nach den Sportferien, Montag, 8. März 2010. Für bereits angemeldete Kinder gehen die Mittagstische im 2. Semester 2009/2010 automatisch weiter, wenn diese nicht bis zum 30. November 2009 schriftlich gekündigt werden. Die Detailinformationen mit den Tarifen sind ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter «Kinderbetreuung» abzurufen.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Schulverwaltung Maur

FC-Maur-Corner

Erfolgreiche B-Junioren des FC Maur steigen in die Promotionsklasse auf

Am Samstag, 7. November, stand das letzte Meisterschaftsspiel der B-Junioren, auswärts gegen den FC Wald, auf dem Programm. Die Spannung war gross vor diesem entscheidenden Spiel in der 1. Stärkeklasse der Gruppe 5, ging es doch um den Aufstieg in die Promotionsklasse.

Mehr Spielanteile für den FC Maur in der 1. Halbzeit

Die Maurmer begannen das Spiel sehr konzentriert, und sie versuchten auch gleich, den Gegner mit schnellem Spiel unter Druck zu setzen. In der 5. Spielminute gelang es dem FC Maur, durch ein Tor aus einem Freistoss heraus mit 1:0 in Führung zu gehen. Leider dauerte die Freude über diesen Treffer nur gerade 2 Minuten, da der FC Wald, ebenfalls aus einem Freistoss heraus, in der 7. Spielminute zum 1:1 ausgleichen konnte. Das Spiel blieb spannend. Man sah gute Aktionen auf beiden Seiten. Die Maurmer hatten mehr Spielanteile und erspielten sich auch mehr Torchancen als der FC Wald. Gefährlich für den FC Maur wurde es vor allem dann, wenn Wald die Möglichkeit hatte, aus einer aussichtsreichen Position heraus einen Freistoss zu schiessen. Dass Freistösse ebenfalls eine Stärke der Maurmer sind, durften wir in der 42.



Jubelnde B-Junioren.

(Foto: zVg)

Spielminute wieder einmal miterleben; führte doch ein aus 20 Metern sehr präzise geschossener Freistoss zum verdienten 2:1-Führungstreffer für den FC Maur. Mit diesem Resultat ging es dann in die Pause.

Spielentscheidung bereits kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit

Die zweite Halbzeit war noch keine Minute alt, und den Maurmern gelang bereits mit dem ersten Angriff das Tor zum 3:1. Der FC Maur hatte weiterhin grössere

Spielanteile und kam auch zu weiteren Torchancen. Ein weiteres Tor zu Gunsten der Maurmer wurde vom Schiedsrichter leider aberkannt; aus der Sicht des Schreibenden zu Unrecht. Dass den Maurmern in dieser Phase der Überlegenheit nicht noch weitere Tore gelangen, ist sicher auch auf die gute Defensivleistung der Hintermannschaft des FC Wald zurückzuführen. In den letzten 20 Minuten des Spiels konzentrierte sich der FC Maur dann vor allem darauf, das Spiel zu kontrollieren. Der Maurmer Hintermannschaft, die ihre Aufgabe während des bisherigen Spiels bereits sehr gut erledigt hatte, gelang es auch während der Schlussphase, die nicht ungefährlichen Konter des FC Wald erfolgreich abzuwehren. So blieb es beim hoch verdienten 3:1 zu Gunsten des FC Maur; das Resultat einer starken Mannschaftsleistung. Mit diesem Sieg haben die B-Junioren des FC Maur alle ihre 10 Gruppenspiele gewonnen. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Erfolg.

Vergessen wollen wir auf keinen Fall den Trainer Ciro Vinci und die beiden Assistententrainer Constantino Luongo und Christian Knobel, die mit ihrer Arbeit ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Erfolg beigesteuert haben.

Dino Tettamanti, FC Maur

Den besten Preis
für Immobilien
erzielen Sie
mit uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG
I VERKAUF I VERWALTUNG I BAUPROJEKTE I

svit Mitglied
Bundstrasse 18
8127 Forch

Tel. 043 501 01 01
Fax 043 501 01 00
www.piag.info



Pizzeria Capri
Zürichstrasse 127
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 01 79

Pizza aus dem Holz-Ofen

Monatshit!

Ab 17 Uhr: Pizza nach Wahl
Fr. 13.90, mit Salat

Mo-Fr 10-14 h, 17-23 h
Sa/So ab 17 h

Geniessen Sie sie bei uns oder
lassen Sie sie per Kurierdienst liefern.
(Kurierdienst Mo-Fr 11-14 h, 18-22 h)

Capri Bar geöffnet

Mo-So ab 21 Uhr
Mo/Di/Mi von 21-22 Uhr:
Happy Hour!

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Wir suchen per sofort od. nach Vereinbarung in
Getränkehandel Zürcher Oberland

Logistiker/Allrounder

Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen:

Lagerarbeiten, Disposition Lieferungen, Kontrolle von
Lieferungen, Kundenbetreuung, Bestellungen, Warenein-
gangs- und -ausgangskontrolle, Auslieferungen, Unter-
halt Lagereinrichtungen.

Wir erwarten von Ihnen:

freundlichen Umgang, genaues Arbeiten, gute Deutsch-
kenntnisse, Belastbarkeit, Freude am Verkauf, schnelle
Auffassungsgabe, Fahrausweis Kat. B (ideal Kat. C).
Branchenkenntnisse von Vorteil. Fehlendes Fachwissen
bringen wir Ihnen gerne bei. Wir freuen uns auf Ihre
schriftliche Bewerbung mit Foto unter Chiffre 2009.47.1
an Haas Druck AG, Maurmer Post, Berghaldenstrasse 6,
8127 Forch.

Im Zentrum von **Ebmatingen ZH**

Büro-/Gewerberäume 360 m²

Ideal für einen Kleinbetrieb, welcher über
Büro- und Werkstatt/Lagerräume verfü-
gen muss. Zufahrt zu Werkstatt/Lager (UG)
ist möglich. Die Büros befinden sich im EG
und 1. OG. Lift im Hause. Duschen/Toiletten
vorhanden. 1 Raum mit Löschleinrichtung.
VP: **Fr. 780 000.-**. Details entnehmen Sie
bitte unserer Dokumentation, welche wir
Ihnen gerne zustellen.

HACKENJOS IMMOBILIEN AG
8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12
Telefon 044 396 77 66 Fax 044 396 77 69

“Hat die Bibel doch recht? – Der Evolutionstheorie fehlen die Beweise“



Zum “Darwin-Jahr 2009“

Was: Ein TV-Film aus naturwissenschaftlicher Sicht:
Verständlich, interessant und herausfordernd
Mit Kurzreferat von Dr. Dieter Aebi, Buchautor
Wann: 24. November 2009 20:00 Uhr
Wo: Mühle Maur
Wer: **FEG** Freie Evangelische Gemeinde **MAUR**
www.feg-maur.ch Stefan Hardmeier 044 980 49 58

«Eine Maurmer Weihnachts- geschichte vom Christbaum»

Weihnachtsfenster
12. Dezember

*Glaubensstarker
Diavortrag von Sämi
Berger mit vielen
lokalen Impressionen
und persönlichen
Eindrücken, die
zum Nachdenken
anregen.*

Datum: 12. Dezember 2009

Zeit: 20:15 Uhr,

Dauer: ca. 2h

Ort: Looren-Saal,

8127 Aesch

Alter: ab 12 Jahren

Mit Stefan Kull am

Saxophon und

Andrea Sablone

am Flügel

**Wegen grosser Nachfrage
erneute Vorführung!**

Christoph Denoth Guitar Recital «Hommages»

Sonntag, 22. November, 17 Uhr, Kirche Maur

Christoph Denoth wurde in Basel geboren, studierte an den Musikhochschulen von Luzern, Basel und Zürich Klassische Gitarre, besuchte hoch stehende Meisterkurse und liess sich zum begnadeten Solisten ausbilden. Er wurde mehrfach international ausgezeichnet und war schon als Solist an der Carnegie Hall in New York und der Berliner Philharmonie zu hören: «... Christoph Denoth gehört zweifellos zu jener kleinen Gruppe hervorragender Musiker, die weltweit einzigartig sind. Seine Virtuosität auf der klassischen Gitarre ist herausragend und berührt die Gedanken und Herzen der Menschen und – vor allem – die seiner Zuhörer. Es geschieht nur selten, dass ich mit solcher Begeisterung und Überzeugung schreiben kann.» (Mario di Bonaventura, Dirigent und Festivaldirektor aus Los Angeles)



Christoph Denoth.

(Foto: zVg)

Zurzeit ist Christoph Denoth Musician-in-Residence am traditionsreichen Balliol College, Oxford University, England. Er ist der erste Schweizer Musiker, dem diese

Ehre zuteil wurde. Am kommenden Sonntag spielt er bei uns Werke von Heitor Villa-Lobos, Fernando Sor, Isaac Albéniz u. a. www.christophdenoth.com

Abendkasse Fr. 20.–, Kinder und Studierende Fr. 10.–. Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Klangerlebnis.

Pfr. Kurt Gautschi

KulturMaur

Blockflötenconsort B-Five mit «The Fruit of Love»

Nachdem kürzlich der in die Blockflöte vernarrte Prinz «Tino Flautino» die Maurer Kinder und Eltern gleichermassen begeisterte, stellt die Kulturkommission wiederum die Blockflöte in den Mittelpunkt ihres nächsten Konzertes vom 28. November: Diesmal präsentieren sich gerade fünf internationale Blockflöten-Vir-

tuosen – B-Five! Besinnlich und froh, bisweilen melancholisch, dann wieder mitreissend und virtuos – so präsentiert das internationale Blockflötenconsort B-Five Werke aus der englischen Renaissance in seinem Programm «The Fruit of Love». Die Consortmusik dieser Periode gehört zur besten des gesamten Genres und wird

daher auch als «The golden age of Elizabethan Consort Music» bezeichnet.

John Dowland zeigt in seiner Sammlung Lachrimae – lateinisch für Tränen – die Last, aber auch den Genuss der Traurigkeit in vielfältigen Facetten. Die Werke William Byrds und Christopher Tyes mit ihrem kunstvollen Kontrapunkt und ihrer komplexen Rhythmik werden ergänzt durch die «leichtere» Musik Anthony Holbornes mit seinen mitreissenden Tänzen und bezaubernden Melodien. Arrangements von englischen Volkstänzen und Liedern der Zeit runden das Bild dieser faszinierenden Epoche ab, die schon von den damals Lebenden als «goldenes Zeitalter» gepriesen wurde.

Das Blockflötenconsort B-Five konzertierte auf zahlreichen Bühnen Europas, unter anderem beim Festival de Música Antigua in Barcelona, beim Festival in Brügge oder beim Fränkischen Sommer in Nürnberg.

Samstag, 28. November, 20 Uhr, Kirche Maur. Eintritt: Fr. 25.–/10.– (Personen in Ausbildung). Vorverkauf: Kultursekretariat Maur, Telefon 043 366 13 40, E-Mail kultur@maur.ch.



Blockflötenconsort B-Five.

(Foto: zVg)

Für die Kulturkommission Maur, Urs Stüssi



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?
Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?
Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX

Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3-5, gegr. 1974,
direkt am SBB-Bahnhof Nord mit 20 Parkpl.

Tel. 044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Gratis-Skilift-Tageskarte ab Fr. 400.- Einkauf

Bei Kauf ab Fr. 100.- 20% Rabatt auf
die neue 8er-Gondel-Bahn Wangs-Pizol.

Den ganzen Winter: Preise auf Miete,

Service, neuste Artikel 09/10

zu (Krisen-)Preisen des Winters 2007.

Für Skilanglauf zu uns Experten;

grösste Auswahl im Kanton, dazu günstig!

Zum «Darwin-Jahr 2009»

Wissen Sie, was am 24. November 1859 stattfand
und was am 24. November 2009 stattfinden wird?!

www.feg-maur.ch

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch



**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmatingen

Umzugsreinigungen

Wohnungsreinigungen

Haus- / Fensterreinigungen

Räumungen / Entsorgungen

Kleintransporte

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

Beratung. Planung. Ausführung.
Küchen- und Bad-Renovationen
Neugestaltung vom Boden bis zum Dach
Fassadenisolierungen

Ihr Partner, auf den Sie bauen können.

polla

Bauunternehmung

Inhaber:
Hans Karpf
Stephan Rupper

Polla AG
Lohwisstrasse 32
CH-8123 Ebmatingen

Telefon 044 982 30 40
polla.ch

Öffnen Sie sich...



...mit einem Inserat in der Maurmer Post

13. Maurmer Weihnachtsmarkt in der Wannwis

26. und 27. November: Der Treffpunkt für einen stimmungsvollen Adventsbeginn.

Was wäre die Adventszeit ohne weihnachtliche Dekorationen, Adventskränze und die Vorfreude auf den geschmückten Tannenbaum mit den Geschenken! Eine nicht wegzudenkende Tradition, die seit Menschengedenken gepflegt wird.

Aus diesem Grunde findet heuer zum 13. Mal der Adventsmarkt auf dem Bauernhof der Familie Berger, Wannwis, Eggstr. 174 in Maur statt. Lassen Sie sich in diese stimmungsvolle Zeit einführen:

Donnerstag, 26. November, und Freitag, 27. November, von 16 bis 20 Uhr. (Die Festwirtschaft ist bis 23 Uhr offen.) Ein erweitertes Marktstandangebot erwartet Sie neben den bekannten Destillaten und der gluschtigen Weihnachtsbäckerei: Silberschmuck, Seifen, Wellnessprodukte, Kinderfinkli und -taschen, Holzspielsachen, Blue-Bag-Unikate und Krippenfiguren. Am Freitag trifft der Samichlaus mit Eseli ein, und die Jungschi Maur hilft beim Lebkuchenverzieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PS: Am Samstag sind das Lädeli und die Ausstellung von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Familien Berger

Film-Abend «Hat die Bibel doch recht? – Der Evolutionstheorie fehlen die Beweise»

Woher stammt das Leben? Gibt es eine kontinuierliche Höherentwicklung des Lebens? Sind tatsächlich fossile Bindeglieder gefunden worden zwischen den Tierarten? Können wissenschaftliche Experimente diese Theorie von Charles Darwin bestätigen? Weist die Komplexität des Lebens nicht vielmehr auf Intelligenz hin als auf Zufall? Ob Schöpfung durch Gott oder Entwicklung durch Zufall: Zu beachten ist, dass Glaube und Wissenschaft sich nicht gegenseitig ausschliessen, wenn dies auch immer wieder so dargestellt wird! Der Glaube ergänzt und bestätigt die Wissenschaft und die Wissenschaft im gleichen Sinne den Glauben. Den Glauben an Wunder braucht es allerdings für beide Ursprungsmodelle. Für welches es mehr Glauben braucht, muss jeder selber entscheiden. Der Produzent dieses Films schreibt: «Für diejenigen, die an die Darwinsche Evolutionstheorie glauben, mag dieser Film durchaus wie eine Provokation erscheinen. Doch für alle diejenigen, die

sich unvoreingenommen der Frage nach dem Ursprung des Lebens stellen, wird der Film eine Bereicherung sein.»

Der Film wird am 24. November um 20 Uhr in der Mühle Maur gezeigt und dauert 45 Minuten. Anschliessend folgt ein Kurzreferat von Dr. Dieter Aebi, Buchautor. Dann besteht die Möglichkeit, Fragen zum Thema an den Referenten zu stellen. Zum abschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen. Eintritt kostenlos. Veranstalter: Freie Evangelische Gemeinde Maur. Herzlich willkommen!

FEG Maur, Stefan Hardmeier

Halbtagswanderung

Stadtspaziergang entlang der Limmat und durch Zürich West

Dienstag 24. November

Bei unserem November-Spaziergang wollen wir unser Augenmerk auf die Entwicklung und die Veränderungen der Stadt Zürich richten. Wir treffen uns ca. 13.30 Uhr vor dem Landesmuseum. Vom Platzspitz aus folgen wir vorerst auf der rechten Seite der Limmat bis zum Lettenbahnhof. (Wer kennt ihn?) Das Lettenviadukt bringt uns auf die linke Seite der Limmat, bis wir auf der Insel Werd beim Kraftwerk Höngg landen. Von dort aus bringt uns das Vierer-Tram zurück zur Förrlibuckstrasse, wo wir nach einer Kaffeepause einen Rundgang in Zürich West unternehmen.

Der Limmat entlang wie auch in Zürich West begegnen wir alten Industriegebäuden, die umgenutzt wurden, oder Alt- und Neubauten, die unsere Stadt prägen. Wir treffen hier ein Quartier mit grosser Vergangenheit und spannender Zukunft.

Treffpunkt:

Landesmuseum 13.30 Uhr

Ebmatingen ab 13.02 Uhr

Wir lösen eine Tageskarte.

Bei schlechtem Wetter erhalten Sie Auskunft über die Durchführung unter Tel. 044 980 08 50.

Die Wanderleiterin

Sefine Trottmann

Der Samichlaus kommt

Am Sonntag 6. Dezember, kommt der Samichlaus zwischen 16.45 und 17 Uhr in die Waldhütte Stuhlen.

Der Pro Knirps lädt alle Kinder der Gemeinde Maur mit Eltern, Grosseltern, Götti, Gotti usw. zu dieser Feier ein. Für

jedes angemeldete Kind hat der Samichlaus eine schöne Überraschung bereit. Der Beitrag von 10 Franken ist neu bei der Anmeldung beizulegen.

Kulinarisch verwöhnen wir Sie ab 16 Uhr und natürlich auch nach dem Samichlausbesuch mit Kaffee und Kuchen, Hotdog, Raclette, feinem Glühwein und vielem mehr. Anmeldeformulare liegen an folgenden Stellen für Sie bereit: Familienzentrum Binz (jeweils morgens geöffnet und Dienstagnachmittag), Migros Ebmatingen, Volg Maur oder einfach unter der E-Mail-Adresse maya.scheiber@ggaweb.ch bestellen. Der Anmeldeschluss ist der 27. November. Achtung! Die Anmeldung ist nur gültig, wenn der Beitrag von zehn Franken pro Kind im Umschlag beigelegt wurde. Die Anmeldung wird per E-Mail bestätigt.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 044 980 68 10).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für den Ortsverein Binz/Ebmatingen – Pro Knirps

Maya Scheiber und Team

Das Gospelfeuer ist angezündet!

Liebe Maurmerinnen und Maurmer, es ist wieder so weit! Zum ersten Advent am 29. November um 19 Uhr möchten wir Sie zu unserem Weihnachtskonzert in die katholische Kirche St. Michael nach Zollikerberg einladen!

Wir freuen uns sehr, dass wir wiederum den grossartigen Gospelsänger Michael Williams als Special Guest für unser Konzert gewinnen konnten. Mit seiner un-nachahmlichen Ausdruckskraft und Wärme wird er Ihnen einen ganz besonderen vorweihnachtlichen Gospelabend bereiten! Unser Chorrepertoire enthält wiederum viele neue Songs, die wir im Laufe dieses Jahres erarbeitet haben, und unsere neuen Chorsolisten freuen sich auf ihr Debüt an diesem Konzertabend.

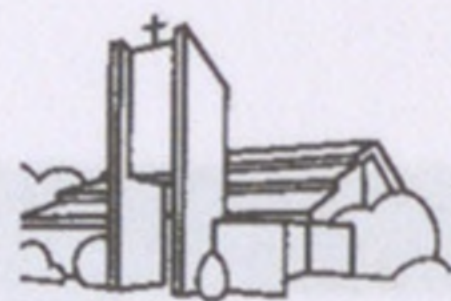
Kommen Sie mit all Ihren Freunden und Bekannten, und beginnen Sie mit uns gemeinsam den Advent und die vorweihnachtliche Zeit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für den Chor DoLord Maur Gospel Power

Irmgard Keldany

Alles drin!
www.maurmerpost.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

34. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. November

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 22. November

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Dritter Bildungsweg

Agenda

Montag, 23. November

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 25. November

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 26. November

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Sonntag, 22. November

Taufe: Noé Blattmann

Mittwoch, 25. November

19.30 Uhr, Pfarreirat-Sitzung, Kirche St. Franziskus

Samstag, 28. November

8–17 Uhr, JublaMinis, Grittbänzen backen

Samstag, 28. November

10 Uhr, Taufvorbereitungskurs in Egg; Anmeldung im Pfarreisekretariat.

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Märtege

Gesucht

Grosse Hilfe. Wer hilft beim Schneeschaukeln und ab und zu bei schweren Gartenarbeiten? In Forch. Freue mich über Ihren Anruf.

Telefon 075 58 55 88 3.

Zu vermieten

Praxisraum in Maur an 1–2 Tg/W. Sep. Eingang, WC, Küche, PP vorh., Lift. Komplette eingerichtet (Liege etc.). Für Körpertherapeutin. 079 598 22 77.

www.kairaku.ch

Inserate

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –

Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

BLUE CAB

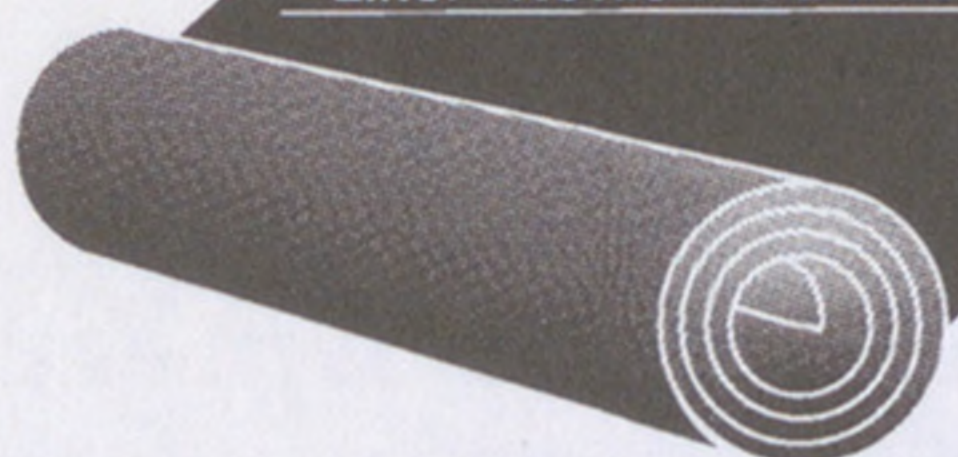
Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



Lutz Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur

Telefon 044 380 00 08

www.der-gaertner.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 22. November,

10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:

Dinah Schollenberger

Tel. 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96

Redaktion der Ausgabe vom 27. November:

Christoph Lehmann

Telefon 044 980 36 83

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 21. November, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Sandro Pianzola (pi), Maur

Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Rautstrasse 77, Postfach, 8048 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Zum Ewigkeitssonntag

Es ist der Tod, der unserem Leben einen einmaligen Sinn verleiht. Die Lebenszeit gleicht einem Kornfeld, das einmal abgeerntet wird und dessen Ertrag in die Scheune eingebracht wird. Was dann zählt, sind nicht die abgemähten Stoppelfelder, sondern die Ernte in der Scheune.

Diese Lebensernte, ganz besonders das Gelungene und Geglückte, das liebevoll Gewirkte, die gewachsenen Möglichkeiten, die an uns und durch uns verwirklicht worden sind, können durch den Tod nicht zu nichte gemacht werden. Der Tod wird wohl als «Sensemann» gezeichnet, als der «Herr des Stoppelfeldes», aber zu der Scheune, in der das Ergebnis unseres Lebens geborgen ist, hat er keinen Zutritt. Aus dem eigenen schweren Erleben konnte der Wiener Psychiater Viktor Frankl dazu sagen:

«Nichts Geschehenes lässt sich ungeschehen machen – nichts Geschaffenes lässt sich aus der Welt schaffen. In der Vergangenheit ist nichts unwiederbringlich verloren: im Vergangensein ist alles unverlierbar geborgen.»

Wir haben die Menschen, die uns in den Tod vorausgegangen sind, nicht verloren, wie wir das oft genug unter grosser Traurigkeit sagen. Der Glaube an die Ewigkeit bei Gott lehrt uns die Umkehr: Die Verstorbenen sind hineingerettet in die Vergangenheit, denn im Vergangensein ist alles unverlierbar geborgen.

Pfarrer Kurt Gautschi



(Foto: G. Havlena)

Wer sind die Uiguren?

Uiguren sind ein Volk ohne eigenes Land, die vor allem in China (Xinjang), zum Teil aber auch in den angrenzenden Gebieten in Zentralasien leben. Yvonne Burkhard von der Forch ist seit vielen Jahren in Kasachstan tätig. Sie wird begleitet von der Uigurin Gulnara, die uns über die Geschichte, die Bräuche und Traditionen ihres Volkes erzählt. In einem persönlichen Lebensbericht erfahren wir, wie sie und ihre Familie zum christlichen Glauben fanden. Sie werden uns einen Lagebericht zur derzeitigen Situation in China und in Kasachstan geben und über ein Schulprojekt orientieren.

Kirchgemeindehaus Gerstacher

Montag, 23. November, 19.30 Uhr

Einstimmung und Begegnung bei Tee. Verkauf von handgefertigten Weihnachtskarten aus Kasachstan. Um 20 Uhr beginnt der Vortrag mit Bildern und Liedern. Die Kollekte am Ausgang ist für die Arbeit in Kasachstan bestimmt.



(Foto: Yvonne Burkhard)

«In der Kirche ist es im Winter zu kalt»

Das hören wir oft von Kirchen- wie auch von Konzertbesuchern. Das stimmt oder stimmt nicht, je nach persönlichem Empfinden und Bekleidung.

Eine 500 Jahre alte Kirche kann und darf man nicht heizen wie die gute Stube zu Hause. Ein historisches Gebäude mit altem Mauerwerk und wertvollen Einrichtungen sollte nie zu stark aufgeheizt werden, sonst können das Gebäude oder die Einrichtungen Schaden nehmen. Aus energetischen Gründen wollen wir die Heizung auch nicht über die ganze Woche in Betrieb halten. Würde die Kirche nun in kurzer Zeit auf die heute üblichen Temperaturen aufgeheizt und dann wieder abgekühlt, könnten Spannungen und Kondensat entstehen, was zu Schäden führen würde.

Wir haben in der Kirche Maur eine Elektroheizung, welche es uns erlaubt, die Kirche innert einiger Stunden auf maximal 17 bis 18 Grad aufzuheizen. Diese Temperatur sollte für einen Aufenthalt in winterlicher Bekleidung genügen. Schwieriger wird es für die Organistin oder Musiker/innen, da können wir nur raten, dass sich auch diese «etwas wärmer einpacken».

Und noch eine Anmerkung des Pfarrers: Je mehr Leute in der Kirche sind, desto wärmer wird's. Ein Grund mehr, an einem schönen Wintersonntag wieder einmal einen Kirchenbesuch zu wagen.

Rolf Hauri, Liegenschaftenvorstand

Gottesdienste

■ Ewigkeitssonntag, 22. November
10 Uhr, Kirche Maur

Im Vergangensein ist alles unverlierbar geborgen

Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen
Pfarrer Kurt Gautschi
Christoph Denoth, klassische Gitarre
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Frauenverein Berg

■ Mittwoch, 25. November
14–15 Uhr, Zollingerheim Forch
Zeit vergeht – Zeit bleibt
Pfarrer René Perrot
Gedenkfeier für die Verstorbenen

Sei mir Zuflucht!
Was mich umtreibt,
nimm in deine Hände,
denn du, Gott, bist es,
der die Dinge meines Lebens ordnet.

Antje S. Naegeli, «Die Nacht ist voller Sterne»,
Herder Verlag

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 21. November
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

■ Dienstag, 24. November
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
Herzaugen
Susanne Baumgartner
Domino^{plus} für Mädchen

■ Donnerstag, 26. November
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
kinderwelt – weltkinder
Susanne Baumgartner
Domino Treff

Terminkalender

Amtswoche

22. bis 28. November, Pfarrer René Perrot

■ Sonntag, 22. November
17 Uhr, Kirche Maur
Gitar Recital «Hommages»
Christoph Denoth
Werke von Heitor Villa-Lobos, Fernando Sor,
Isaac Albéniz u. a.
Abendkasse Fr. 20.–, ermässigt Fr. 10.–

■ Montag, 23. November
ab 19.30 Uhr, KGH Gerstacher
Wer sind die Uiguren?
Eine Uigurin berichtet mit Bildern über die Geschichte, Bräuche und Traditionen ihres Volkes ohne Land. Yvonne Burkhard übersetzt die Uigurin Gulnara. Verkauf von Weihnachtskarten. Austausch bei Tee und Gebäck.

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Martin Schweizer
Ebmatingen

Ende November erscheint Ihr Buch «Elektrische Strassenbahn Uster-Oetwil» im Prellbock-Verlag. Um was geht es in Ihrem Werk? Von 1909 bis 1949 gab es eine Strassenbahn, die von Uster über Mönchaltorf nach Oetwil fuhr. Über die 40-jährige Geschichte dieser Bahn habe ich ein Buch verfasst. Darin gehe ich ausführlich auf die Entstehungs- und Betriebsgeschichte ein. Neben technischen Angaben wird ein grösserer Abschnitt dem Personal gewidmet.

Haben Sie einen speziellen Bezug zu dieser Bahn? Nur hobbymässig. Die Geschichte von stillgelegten Bahnen interessiert mich schon lange. Mein Wunsch war: eine Stelle bei der Bahn.

Und haben Sie das dann auch gemacht? Nein, ich arbeitete über dreissig Jahre bei einer Grossbank.

Wie lange schrieben Sie an diesem Buch? Ungefähr zwei Jahre. Dies ist allerdings bereits das dritte Buch über eine aufgehobene Bahn. Die letzten beiden Bücher schrieb ich als Pensionär, das erste noch während meiner Arbeit. Deshalb benötigte ich dafür doppelt so lang. Ich durchforstete die Archive des Bundes, der Gemeinden und des Staates nach Dokumenten und Informationen. Zudem traf ich zahlreiche Personen, die mir Bildmaterial und Unterlagen zur Geschichte der Bahn lieferten.

Sind Sie während Ihrer Recherche auf Besonderheiten gestossen? 1911 trat der damals bereits 67-jährige Jakob Brunner in die Dienste der Uster-Oetwil-Bahn ein. Er stand bis zu seinem Tod im Jahr 1935 – er wurde bei der täglichen Arbeit von einem Auto angefahren – als Stationshalter im Einsatz. Er galt mit seinen 91 Jahren als der älteste im täglichen Dienst stehende Stationsvorstand von Europa.

Arbeiten Sie bereits an einem neuen Projekt? Gerne würde ich über eine stillgelegte Bahn im Tessin recherchieren. Deshalb lerne ich seit zwei Jahren Italienisch.

Was sind Ihre Hobbys? Ich verbringe viel Zeit mit meiner Familie und meinen Enkeln. Ausserdem wandere und jogge ich regelmässig. Seit 22 Jahren nehme ich am Greifenseelauf teil. Anfang Jahr bin ich dem Gospelchor Maur beigetreten.

Interview: Dinah Schollenberger

■ Freitag/Samstag, 20/21. November
Turnerchränzli: «TV Maur sucht ...» Loorensaal Maur. Freitag, 19 Uhr, Samstag, 13.30 und 18 Uhr.

■ Samstag, 21. November
Museen Maur. 14–17 Uhr. Burg Maur, Burgstrasse 8, Maur.
Ausstellung in Wort und Bild. «Maur um 1900 – So lebte man im Dorf.» Treichlerstube, Mühle Maur. 14–17 Uhr. Verein Museen Maur.

■ Samstag/Sonntag, 21./22. November
Kunsth Handwerk – Ausstellung auf der «Stadt Uster» am Steg Maur. 11–17 Uhr.

■ Sonntag, 22. November
Gottesdienst zum Totengedenken. 10 Uhr, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.
Gitar Recital «Hommages», Christoph Denoth. 17 Uhr, Kirche Maur. Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 23. November
Kirchgemeindeversammlung. 20.15 Uhr, Kirchgemeindezentrum St. Antonius Egg ZH. Röm.-kath. Kirchgemeinde Egg.
Wer sind die Uiguren? 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Dienstag, 24. November
Film-Abend: «Hat die Bibel doch recht?» 20 Uhr, Mühle Maur. FEG Maur.
Halbtageswanderung. Stadtpaziergang entlang der Limmat und durch Zürich West. Treffpunkt: Landesmuseum, 13.30 Uhr. Sefine Trottmann.

■ Mittwoch, 25. November
Adventskranzbinden. 14–19 Uhr, Gärtnerei Gätzi.
Adventskranzbasteln. 14–18 Uhr, Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Donnerstag/Freitag, 26./27. November
Weihnachtsmarkt in der Wannwis. 16–20 Uhr, Festwirtschaft bis 23 Uhr. Bauernhof Berger, Eggstr. 174, Maur. Familien Berger.

■ Samstag, 28. November
Weihnachtsmarkt in der Wannwis. 8.30–12 Uhr. Bauernhof Berger, Eggstr. 174, Maur. Familien Berger.
«The Fruit of Love.» Adventskonzert mit Blockflötenconsort B-Five. Kirche Maur, 20 Uhr.
Schatzhammer im Wettsteinhaus. 13.30–16 Uhr, Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.
Klavierrezital Christian Spring. Kulturhaus Helferei Zürich, Kirchgasse 13, 17 Uhr.

■ Sonntag, 29. November
Adventsmusizieren. 17 Uhr, Kirche St. Franziskus. Kath. Pfarrvikariat Maur.

Gospel-Weihnachtskonzert. Chor DoLord Maur Gospel Power. 19 Uhr, kath. Kirche St. Michael, Zollikerberg.

■ Montag, 30. November
«Kinder und elektronische Medien – Eine neuropsychologische Betrachtung.» Referat von Prof. Dr. Lutz Jäncke, mit anschliessender Diskussion. 20 bis ca. 22 Uhr, Loorensaal, Forch.

Ansicht



Alle schauen interessiert in die Reithalle, nur einen interessiert mehr, was draussen vor sich geht.

(Foto: Reitzentrum Forch)